

# 2017

Jahresbericht



# Verein Nachbarschaftshilfe Affoltern

## Vermittlungsstelle

Nachbarschaftshilfe Affoltern  
Riedenhaldenstrasse 1, 8046 Zürich

043 299 07 25 (mit Telefonbeantworter)

affoltern@nachbarschaftshilfe.ch  
affoltern-vabene@nachbarschaftshilfe.ch

[www.nachbarschaftshilfe.ch](http://www.nachbarschaftshilfe.ch)

## Öffnungszeiten

Montag	08.30 – 11.30 Uhr
Mittwoch	08.30 – 11.30 Uhr (Perlen / va bene)
Donnerstag	08.30 – 11.30 Uhr (va bene)
Donnerstag	14.00 – 17.00 Uhr

## Vorstand

Jakob Peter	Präsident
Diana Häderle	Finanzen
Marcello Galvagno	Öffentlichkeitsarbeit
Ruth Schwengeler	Betriebsgruppe
Daniela Gsell	Fundraising
Markus Kuster	Vereinsmitglieder / Website

## Revisor

Hansjörg Hirt

## Jahresbeiträge

Fr. 25.-	Einzelmitglieder
Fr. 30.-	Familien und Paare
Fr. 50.-	Firmen, Vereine, Institutionen

## Nachbarschaft. – Wie sieht Ihre aus?



In vielen Wohnsituationen gibt es Menschen, die gerne auf nachbarschaftliche Unterstützung zählen oder dank solcher Hilfe zu Hause gut leben können. Aber nicht überall können Menschen auf die Hilfe von Personen in ihrer unmittelbaren Wohnumgebung hoffen.

Unterstützung suchende und schenkende Menschen zusammenzuführen, haben wir uns zur Aufgabe gemacht. Wenn Sie also etwas benötigen oder wenn Sie etwas tun wollen, melden Sie sich bei der Vermittlerin Vreni Ruckdeschel. Beispiele zu Situationen finden Sie in unserem Jahresbericht.

Markus Kuster wurde an der letzten Vereinsversammlung in unseren Vorstand gewählt. Er ist zuständig für das Ressort Mitglieder und betreut die Website.

Ohne Mitarbeit der Freiwilligen, der Vermittlerin, der Vereins- und Vorstandsmitglieder und ohne die finanzielle Unterstützung von Spenderrinnen und Spendern und den Beiträgen der Kirchgemeinden und der Stadt Zürich ist unser Tun nicht möglich.

Herzlichen Dank.

*Jakob Peter, Präsident Trägerverein*





## Bericht der Vermittlerin

**Nachbarschaftshilfe ist eine lebendige, abwechslungsreiche und intensive Arbeit. Kein Arbeitstag ist wie der andere. Die Anfragen waren und sind so unterschiedlich wie es Menschen in unserem Quartier gibt und nicht alle Wünsche konnten sofort erfüllt werden. Manchmal brauchte es mehr Zeit als ursprünglich gedacht und es waren kreative Lösungen gefragt.**

**Unsere Freiwilligen – ein engagiertes Team im Quartier – leisteten 825 Einsätzen resp. verschenkten 1'682 Stunden von ihrer Zeit.**

Das sind nur die „nackten“ Zahlen. Ein engagiertes Team der Freiwilligen, das mitdachte, meldete, wenn es Klienten nicht gut ging. Beziehungen waren neu entstanden, andere haben sich vertieft. Ein Team ist zusammen gewachsen, was in den Treffen zum Erfahrungsaustausch spürbar war. Es gab rege Diskussionen, Tipps von den Erfahrenen, Ideen und Lösungsvorschläge.

Beim Grillfest vor den Sommerferien und beim Kerzenziehen im November trafen sich Freiwillige, unsere Klienten, und Vereinsmitglieder in einem lebendigen, fröhlichen Austausch.

**Kommunikation – Dialog – oder ganz einfach: Gespräche zwischen Menschen**

Kommunikation oder Dialog sind heute

„Schlagworte“. Als Vermittlerin wollte ich es beim einfachen Gespräch von Mensch zu Mensch belassen. Hilfe anzunehmen ist nicht immer so einfach. Wahrnehmen, annehmen, dass man nun eine Unterstützung braucht, kann ein längerer Prozess sein. Zum Telefon greifen, anzurufen, ein weiterer wichtiger Schritt. „Es fällt mir nicht leicht, um Hilfe zu bitten und sie anzunehmen und nichts dafür zu bezahlen.“ Diesen Satz hörte ich oft. Fast 50 Stunden verbrachte ich als Vermittlerin im Gespräch mit Menschen aus dem Quartier.

„Meine Mutter ist zu viel alleine. Es wäre gut jemanden zu haben, der mit ihr spazieren geht.“ – der Anruf einer besorgten Tochter. Aber wollte die Mutter das wirklich oder war sie zufrieden so wie es war? Die Tochter darauf hinweisen, sie fragte bei ihrer Mutter nach. Spazieren wollte ihre Mutter nicht, aber ab und zu „Käffele“ oder etwas spielen – das waren ihre Anliegen.

Es gab auch die fordernden Anrufe. Menschen die gleich jemanden wollten und

es manchmal kaum verstehen konnten, dass das eben nicht sofort möglich war. Die Begegnung im Quartier mit einer Frau, welche eine Rückenoperation hinter sich hatte. Wir kamen ins Gespräch und ich machte sie auf die Nachbarschaftshilfe aufmerksam. „Aber ich kann doch nichts geben!“ war ihre Antwort. Im Gegenteil: Ein anderer Mensch hilft gerne, wird gebraucht, erhält dadurch vielleicht auch wieder eine Struktur in seinem Alltag und ein Dankschön von Herzen ist so viel wert! Kurz darauf konnte ich jemanden für die Frau vermitteln.

Auch Freiwillige suchten das Gespräch, um Fragen oder Probleme zu klären. Freiwillige haben ihre persönlichen Lebensgeschichten. Für sie dann da zu sein, Fragen zu besprechen, nach Lösungen zu suchen und sie vielleicht zu finden – ein wesentlicher Bestandteil meiner Arbeit im letzten Jahr (54 Stunden).

### **Lebendige Zusammenarbeit im Quartier**

Ein Beispiel von praktischer und lebendiger Zusammenarbeit mit Menschen im Quartier ist das Projekt „gut altern in Affoltern“. In der Arbeitsgruppe „Wohnen Aussenraum – im Raum Lerchenberg, Lerchenrain, Lerchenhalde“, konnten weitere Verbesserungen vorgenommen werden. Der Café-Treffpunkt im Lerchenberg wurde regelmässig einmal im Monat besucht. Dort wurde zusammen diskutiert, gespielt oder auch gesungen.

„Würde im Alter“ eine andere Arbeitsgruppe in diesem Projekt, kam im November mit Jugendlichen zusammen, um ins Gespräch zu kommen. Dabei wurden einige gegenseitige Vorurteile von Jung und Alt abgebaut, zusammen Pizza gebacken, zusammen gegessen – ein erfreuliches Treffen für alle.

Am „Tag der Nachbarn“ war ich mit den verschiedensten Menschen im Quartier im Gespräch. Trotz Regen fand der Grillabend im Lerchenberg statt. Bei feinen Grilladen, intensiven Diskussionen klang dieser Tag aus.

### **Zusammenarbeit mit Gleichgesinnten**

In der Supervision und in den Treffen zum Erfahrungsaustausch mit meinen Kolleginnen von den anderen Nachbarschaftshilfen konnten schwierige Situationen besprochen werden.

Wichtige Ansprechpartner waren Institutionen aus dem Netzwerk Zürich-Affoltern sowie HEKS-visite – HEKS unterstützt Menschen, welche ohne Arbeit sind. So konnten oft Vermittlungen doch abgeschlossen werden.

Nachbarschaftshilfe, eine lebendige, abwechslungsreiche und tolle Arbeit.

*Vreni Ruckdeschel*  
Vermittlerin



## Öffentlichkeitsarbeit

### Wie sieht unsere Öffentlichkeitsarbeit wirklich aus?

Selbstverständlich können das Inserate in der Quartierzeitung sein oder z.B. Artikel im „Forum“ der katholischen Kirche St. Katharina oder in der „Glaubtezeitig“ der reformierten Kirche Zürich Affoltern. Öffentlichkeitsarbeit kann bedeuten, Flyer, welche Auskunft über unsere Dienstleistungen geben, in Praxen von Ärzten, Physiotherapien oder Quartierläden, zu verteilen und so mit diesen in Kontakt zu sein.

Vor allem aber sind es Gespräche, welche die Öffentlichkeitsarbeit ausmachen. Gespräche z.B. am Stand des Sommerfestes in St. Katharina oder beim Marktfest im letzten Oktober in der Glaubten. In diesen Gesprächen können offene Fragen beantwortet werden und neue Kontakte geknüpft werden. Öffentlichkeitsarbeit geschieht bei Begegnungen im Quartier, beim Einkaufen oder vor allem am Telefon. Eine lebendige Arbeit!

Es kann auch bedeuten, dass z.B. das

Quartierteam vom Sozialzentrum Dorflinde die Vermittlerin in ihrem Büro besucht und sich direkt informiert, wie die Arbeit unserer Freiwilligen aussehen kann, was möglich ist, was aber auch nicht angeboten wird, wie z.B. das Reinigen von Wohnungen. Wir sind nicht Konkurrenz für die, welche von dieser Arbeit leben.

Menschen orientieren sich über unsere Homepage: [www.nachbarschaftshilfe.ch/standorte](http://www.nachbarschaftshilfe.ch/standorte), wo wir zu finden sind.

Vieles ist in Veränderung, so z.B. mit der Digitalisierung, was Menschen oft verunsichert. Mit kreativen Ideen möchten wir dafür sorgen, dass die Nachbarschaftshilfe in Zürich-Affoltern etwas Beständiges und Vertrautes bleibt. Passivmitglieder, welche uns ideell und finanziell mit ihrem Vereinsbeitrag dabei unterstützen, sind herzlich willkommen.

*Vreni Ruckdeschel, Vermittlerin*

## Perlenarbeit Zürich-Affoltern

(Projekt im Auftrag der Pfarrei St. Katharina und der Reformierten Kirchgemeinde Zürich-Affoltern)

**«Wertvollen Menschen zu begegnen, bedeutet, die Sonne stets bei sich zu haben»** (Verfasser unbekannt)



An verschiedenen Orten leisteten die Perlen wertvolle Arbeit. Menschen, die aus irgendeinem Grund keine bezahlte Arbeit haben. Sie bereicherten nicht nur mit ihren Einsätzen, sondern auch mit ihren verschiedenen Persönlichkeiten den „Alltag“ der Mitarbeitenden in der katholischen Kirchgemeinde St. Katharina, in den reformierten Kirchen Zürich Affoltern und Matthäus sowie im Familienzentrum Elch.

### **Die Perlen leisteten 2017 in 284 Einsätzen 710 Arbeitsstunden**

Sie unterstützten die Sigristen der Kirchgemeinden bei den anfallenden Arbeiten. So z.B. bei den grossen Sommerputzaktionen, halfen wenn ein Grossversand bevorstand, bei Reparaturen oder im Garten. Die Arbeiten waren vielfältig und boten den Perlen die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten einzusetzen und gebraucht zu werden.

Dank an alle Beteiligten sowie den Freiwilligen, welche den Perlen jeweils den Znüni vorbereiteten – ohne sie wäre dieses Angebot nicht möglich. Herzlichen Dank an die Coop Genossenschaft, welche die Perlenarbeit mit dem Betrag von Fr.100.- unterstützten.

*Vreni Ruckdeschel*





## «va bene – besser leben zuhause»

(Projekt im Auftrag der Reformierten Kirchgemeinde Zürich-Affoltern)

**«Die Zeit ist unendlich lang und ein jeder Tag ein Gefäss, in das sich sehr viel eingiessen lässt, wenn man es wirklich ausfüllen will» (Goethe)**

Der Besuchsdienst „va bene – besser leben zuhause“ entspricht nach wie vor einem Bedürfnis im Quartier. Für alte Menschen, welche oft keinen Kontakt mehr nach aussen haben, können die Tage lang werden. Die Freiwilligen vom va bene-Team füllen das Tages-Gefäss dieser Menschen immer wieder auf, damit es nicht leer bleibt.

### **2017 schenkten 13 Freiwillige mit 750 Besuchsstunden ihre Zeit den Senioren**

**Alzheimer** war ein Thema, das uns beschäftigte und uns in Zukunft noch mehr beschäftigen wird. Wie mit der Diagnose umgehen und Betroffene unterstützen? Erste Erfahrungen konnten gesammelt, Freiwillige bei dieser schwierigen Arbeit unterstützt werden.

**Der Abschied** von Menschen gehört zur Arbeit unserer Freiwilligen. Im letzten Jahr starben drei Seniorinnen. Den Trauerprozess mit zu begleiten, war ein wesentlicher

Teil meiner Arbeit als Vermittlerin. „Palliative Care“ war ein wertvoller Weiterbildungsbeitrag an einem unserer vier Treffen zum Erfahrungsaustausch.

Der Besuchsdienst konnte 2017 trotz personellen Ausfällen stabil gehalten werden. Neue Freiwillige zu gewinnen und alte Menschen auf den Besuchsdienst anzusprechen und sie zu ermuntern, diesen Dienst in Anspruch nehmen zu dürfen, wird auch im nächsten Jahr eine Aufgabe sein, so dass unser va bene-Team die Gefässe der Tage füllen kann.

*Vreni Ruckdeschel,  
Vermittlerin va bene*

# Statistik NBH

## Grundangebot 2017

	Öffnungsstunden	Einsätze	Einsatzstunden	Anzahl Freiwillige	Anzahl Klientinnen	Anzahl Anfragen und Kontakte	Anzahl neue Vermittlungen	Vorstand Freiwilligenarbeit
Öffnungsstunden	386							
Einsätze		825	1'682					
Anzahl Freiwillige								
aktiv mit Auftrag				33				
in Bereitschaft				25				
Anzahl Klienten								
aktiv					46			
in Bereitschaft					38			
Anzahl Anfragen Kontakte						402		
Anzahl neue Vermittlungen							45	
Anzahl Stunden Freiwilligenarbeit Vorstand								252
<b>NBH Total</b>	<b>386</b>	<b>825</b>	<b>1'682</b>	<b>58</b>	<b>84</b>	<b>402</b>	<b>45</b>	<b>252</b>
va bene			750	13				
Perlen		284	710					

## Bilanz per 31.12.2017

2016

2017

### Aktiven

Kasse	319,45	<b>513,40</b>
Konto ZKB	25.025,10	<b>32.159,80</b>
Transitorische Aktiven	8.000,00	8.000,00
<b>Total Aktiven</b>	<b>33.344,55</b>	<b>40.673,20</b>

### Passiven

Kreditoren	802,40	<b>825,15</b>
Transitorische Passiven		2.940,00
Vereinskapital 01.01.2017		32.542,15
Überschuss 2017		4.365,90
Vereinskapital 31.12.2017	32.542,15	36.908,05
<b>Total Passiven</b>	<b>33.344,55</b>	<b>40.673,20</b>



## Erfolgsrechnung

	2016	2017
<b>Aufwand</b>		
Anerkennung Freiwillige	570,50	<b>595,45</b>
Löhne und Gehälter	30.420,00	<b>30.992,65</b>
Sozialleistungen	2.967,40	<b>3.053,80</b>
Weiterbildung		<b>40,00</b>
Veranstaltungen	2.135,00	<b>1.973,85</b>
Werbeaufwand	1.254,70	<b>1.000,10</b>
Versicherungen	789,20	<b>761,50</b>
Mietkosten	2.400,00	<b>2.400,00</b>
allg. Büroaufwand	1.212,30	<b>1.011,35</b>
Zinsen/Gebühren	114,10	<b>152,15</b>
Subtotal Aufwand	<u>41.863,20</u>	<u><b>41.980,85</b></u>
Überschuss	3.178,30	<b>4.365,90</b>
<b>Total Aufwand</b>	<u><b>45.041,50</b></u>	<u><b>46.346,75</b></u>
<b>Ertrag</b>		
Mitgliederbeiträge	1.865,00	<b>2.630,00</b>
Institutionsmitglieder	250,00	<b>250,00</b>
Spenden/Sponsoren	7.101,50	<b>7.592,85</b>
Beitrag Stadt	11.200,00	<b>11.200,00</b>
Beiträge Kirchgemeinden	4.000,00	<b>4.000,00</b>
Beiträge Kirchgemeinden Perlen+va bene	18.225,00	<b>18.225,00</b>
Diverse Einnahmen	-	<b>48,90</b>
Naturalspenden (Büromiete)	2.400,00	<b>2.400,00</b>
Subtotal Ertrag	<u>45.041,50</u>	<u><b>46.346,75</b></u>
Fehlbetrag		
<b>Total Ertrag</b>	<u><b>45.041,50</b></u>	<u><b>46.346,75</b></u>

## Bericht des Revisors

Als Revisor des Vereins Nachbarschaftshilfe Zürich-Affoltern habe ich die Jahresrechnung 2017 geprüft.

Aufgrund der durchgeführten Kontrollen bestätige ich,

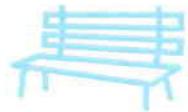
- dass die Buchhaltung gemäss der von der Generalversammlung genehmigten Bilanz per 31.12.2016 richtig eröffnet und ordnungsgemäss geführt worden ist,
- dass die Erfolgsrechnung 2017 und die Bilanz per 31.12.2017 die beidseitig mit CHF 40'673.20 abschliesst, mit der Buchhaltung übereinstimmen,
- dass die in der Bilanz ausgewiesenen Bestände durch Bankauszug und andere Unterlagen belegt sind.
- Ich habe mich überzeugt, dass die Belege richtig verbucht wurden.

Aufgrund der Ergebnisse meiner Prüfung beantrage ich der Generalversammlung, die vorliegende Jahresrechnung abzunehmen.



Zürich, 19. Februar 2018

Hansjörg Hirt



## Budget 2018 / 2019

	Rechnung 2017	Budget 2017	Budget 2018	Budget 2019
<b>Aufwand</b>				
Anerkennung Freiwillige	595,45	2.000,00	2.000,00	2.000,00
Weiterbildung Freiwillige		400,00	400,00	400,00
Löhne und Gehälter	30.992,65	30.400,00	30.400,00	31.600,00
Sozialleistungen	3.053,80	3.000,00	3.000,00	3.200,00
Weiterbildung	40,00	100,00	100,00	100,00
Veranstaltungen	1.973,85	3.000,00	3.000,00	2.500,00
Werbeaufwand	1.000,10	2.000,00	2.000,00	1.500,00
Versicherungen	761,50	700,00	800,00	800,00
Mietkosten (Büro)	2.400,00	2.400,00	2.400,00	2.400,00
allg. Büraufwand	1.011,35	2.000,00	2.000,00	2.000,00
Zinsen/Gebühren	152,15	100,00	100,00	200,00
<b>Total Aufwand</b>	<b>41.980,85</b>	<b>46.100,00</b>	<b>46.200,00</b>	<b>46.700,00</b>
<b>Ertrag</b>				
Mitgliederbeiträge	2.630,00	1.900,00	1.900,00	2.500,00
Institutionsmitglieder	250,00	200,00	200,00	200,00
Spenden/Sponsoren	7.592,85	7.000,00	7.000,00	7.000,00
Beitrag Stadt	11.200,00	11.200,00	11.200,00	11.200,00
Beiträge Kirchgemeinden	4.000,00	4.000,00	4.000,00	4.000,00
Beitrag K-gem.: va bene, Perlen	18.225,00	18.000,00	18.200,00	18.200,00
Diverse Einnahmen	48,90	200,00	200,00	100,00
Projekt «Gut altern in Affoltern»	-			
Naturalspenden (Büro)	2.400,00	2.400,00	2.400,00	2.400,00
<b>Total Ertrag</b>	<b>46.346,75</b>	<b>44.900,00</b>	<b>45.100,00</b>	<b>45.600,00</b>
<b>Erfolg</b>				
Aufwand	41.980,85	46.100,00	46.200,00	46.700,00
Ertrag	46.346,75	44.900,00	45.100,00	45.600,00
<b>Überschuss/Fehlbetrag</b>	<b>4.365,90</b>	<b>-1.200,00</b>	<b>-1.100,00</b>	<b>-1.100,00</b>



Der Vorstand dankt allen herzlich, die die Nachbarschaftshilfe Affoltern finanziell, ideell und tätig unterstützen. Ein grosser Dank geht an die Reformierte Kirchgemeinde Zürich-Affoltern für die finanzielle Unterstützung und die kostenlose Benutzung des Büros der Vermittlerinnen und der Besprechungsräume. Unser herzlicher Dank geht ebenfalls an die katholische Pfarrei St. Katharina, Zürich Affoltern, an das Sozialdepartement der Stadt Zürich und an unsere Vereinsmitglieder und Gönner. Zusätzlich zu den aufgelisteten Spenden haben wir viele Gaben unter 100 Franken erhalten, welche uns ebenso wertvoll sind. Bei aufgerundeten Mitgliederbeiträgen verbuchen wir den Mehrbetrag als Spende. Es tut gut, sich mitgetragen zu wissen.

#### Spenden 2017 von Fr. 100.- und mehr

Reformierte Kirchgemeinde Zürich-Affoltern  
Katholische Kirchgemeinde St. Katharina Zürich-Affoltern  
Katholische Kirchgemeinde Allerheiligen, 8057 Zürich  
W. Aeberli  
T. Bas  
M. Bilek  
Familie Bolliger-Straschil  
U. und C. Matthey, Leuppi  
R. Wichser  
Zürcher Kantonalbank

Unterstützt vom Sozialdepartement der Stadt Zürich

## Beitrittserklärung

Verein Nachbarschaftshilfe Affoltern

Ich/wir unterstütze/n den Verein mit dem Jahresbeitrag welcher zurzeit beträgt:

- Einzelmitglied Fr. 25.–
- Familienmitglied Fr. 30.–
- Institutionsmitglied Fr. 50.–
- Spender/Gönner .....

.....  
Name, Vorname

.....  
Geburtsdatum

.....  
Institut/Firma

.....  
Strasse, Nr.

.....  
PLZ, Ort

.....  
Telefon

.....  
E-Mail

.....  
Datum

.....  
Unterschrift

Bitte diese Beitrittserklärung senden/übergeben:

Nachbarschaftshilfe Affoltern  
Riedenhaldenstrasse 1  
8046 Zürich  
Telefon 043 299 07 25  
affoltern@nachbarschaftshilfe.ch  
affoltern-vabene@nachbarschaftshilfe.ch

Vielen Dank!